



Organisationsplan

der Pädagogischen Hochschule Wien

gemäß §29 Hochschulgesetz 2005

Wien, Oktober 2023

Präambel

Der Organisationsplan der Pädagogischen Hochschule Wien gibt Orientierung für die Angehörigen der Hochschule bzw. für weitere Personengruppen, die mit der Pädagogischen Hochschule Wien regelmäßig kooperieren bzw. vernetzt sind. Der Organisationsplan liefert einen Überblick der Leitungs-, Kern- und Unterstützungsaufgaben. Er bezieht sich auf organisatorische und wirtschaftliche Aspekte und soll dazu dienen, die übertragenen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.

Nach einer Skizzierung des Profils, der Ziele und Aufgaben, wird das Organigramm dargelegt. Weiters werden die Organe der Hochschule und die unterstützenden und inhaltlichen Organisationseinheiten überblicksmäßig beschrieben.

Die Pädagogische Hochschule Wien ist Teil des Verbunds Nord-Ost und kooperiert mit der Universität Wien sowie der Katholischen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Die zentralen Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien liegen in der Erstausbildung für zukünftige Lehrpersonen und in der Fort- und Weiterbildung von pädagogischem Personal. Ferner unterstützt die Pädagogische Hochschule Wien bei der schulischen Arbeit und der Schulentwicklungsberatung im größten urbanen Raum Österreichs, der zwei Millionen Einwohner*innen und über 700 Schulstandorte, zahlreiche elementarpädagogische Einrichtungen, 240.000 Schüler*innen und 28.000 Lehrer*innen umfasst.

Schule im großstädtischen Kontext ist gekennzeichnet durch beeindruckende Diversität, die auch als *Superdiversität*¹ benannt wird. Aus diesem Grund ist eine Pädagogische Hochschule in einem großstädtischen Kontext prädestiniert, die dafür erforderlichen Kompetenzen für die Profilbildung zu nutzen.

Die Bevölkerung Wiens – und vor allem die nachwachsende Bevölkerung – soll sich in der Pädagogischen Hochschule selbst spiegeln: in ihren Studierenden und in ihrem Personal.

¹ Der Begriff bezieht sich auf die zunehmende Vielfalt bzw. Heterogenität der Bevölkerung und wurde erstmalig von Steven Vertovec, 2007, verwendet.

Inhalt

Präambel	2
1. Bezugsrahmen	4
1.1. Profil, Strategie, Ziele	4
1.2. Wesentliche Rechtsgrundlagen	5
1.3. Das Organigramm	6
2. Leitung und Verwaltung der Hochschule	8
2.1. Die Organe der Pädagogischen Hochschule Wien	8
2.2. Die Stabsstellen der Pädagogischen Hochschule Wien	10
2.3. Die Rektoratsdirektion	11
2.4. Eigene Rechtspersönlichkeit	13
3. Aufgabenbereiche der Hochschule	14
3.1. Die Institute	14
3.2. Die Zentren	22
4. Die Kommunikationswege innerhalb der Organisation	25
4.1. Intranet und PH-Wiki	25
4.2. Besprechungen	25
Abkürzungsverzeichnis (alphabetisch)	26
Quellenverzeichnis	27

1. Bezugsrahmen

1.1. Profil, Strategie, Ziele

Die Pädagogische Hochschule Wien erbringt eine große Anzahl wichtiger Leistungen für das Bildungssystem im Großraum Wien, die kontinuierlich weitergeführt und weiterentwickelt werden. Als orientierender Fokus für die Weiterentwicklung der Qualität und Nachhaltigkeit dieser Leistungen bietet sich eine Zielperspektive an, die Urban Diversity Education genannt wird. Von einer Viertelmillion Wiener Schüler*innen sind rund die Hälfte alltagsweltlich mehrsprachig, haben Migrationsgeschichte als Familienerfahrung und Teil ihrer Identität – unmerkbar oder offensichtlich – und sind von religiöser und weltanschaulicher Diversität gekennzeichnet. Diese Charakterisierung trifft auf die Kinder vor dem Schulalter ebenso zu. Über all dem liegt die gesellschaftliche Struktur der sozialen Milieus, und zwar quer zu anderen Differenzlinien, ähnlich wie die Differenzstruktur Gender. Weitere bedeutsame Differenzdimensionen der physischen und psychischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, der sexuellen Orientierung und der soziale Herkunft sind hier zu nennen. Mit dem intersektionalen Zugang erlangen diese und weitere Differenzdimensionen jeweils in ihrer Verwobenheit ihre spezifische Bedeutung. Dies ist die Ausgangslage für das Tätigkeitsfeld der Elementar- und Schulbildung in Wien. Zunehmend ist diese auch die alltagsweltliche Ausgangssituation der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Wien.

Die Zielvorstellung für die Pädagogische Hochschule Wien ist, die urbane Superdiversität zur Profilbildung zu nutzen und das Konzept der Urban Diversity Education zu entwickeln, das sie auszeichnet und prägt.

Diese Zielvorstellungen beinhalten, dass in Zukunft:

- Berufseinsteiger*innen in den Lehrberuf und Elementarpädagog*innen mit dem Selbstverständnis die Pädagogische Hochschule Wien verlassen, dass sie für die sozio-kulturelle, sprachliche und religiöse Diversität in ihrer Institution, in der Schule, in der Klasse und im Unterricht gut gerüstet sind.
- Eine entsprechende Haltung und Kompetenz, ein entsprechendes Professionalitätsverständnis – entwickelt auf Basis internationaler Forschung und existierender Good-Practice-Beispiele – die Fort- und Weiterbildung aller Pädagog*innen der Pädagogischen Hochschule Wien kennzeichnen.
- Die Pädagogische Hochschule Wien mit diesem Profil als Orientierungspunkt für den gesamten Verbund Nord-Ost fungiert und über dessen Grenzen hinaus bundesweit Strahlkraft entwickeln wird.

Die Pädagogische Hochschule Wien soll damit im deutschsprachigen Raum und weiterreichend international eine Leuchtturmorganisation werden.

1.2. Wesentliche Rechtsgrundlagen

Die wesentlichen Rechtsgrundlagen der Pädagogischen Hochschulen bilden [Art. 14 Abs. 1 Bundes-Verfassungsgesetz \(B-VG\)](#), [Art. 10 Abs. 1 Z 6, 13](#) und [Art 16 B-VG](#), das [Hochschulgesetz 2005 \(HG\) i.d.g.F.](#), sowie die darauf basierenden Verordnungen. Darüber hinaus gelten die bundeshaushaltsrechtlichen Vorschriften für die Pädagogischen Hochschulen sowie das Dienstrecht für Bundesbedienstete. Pädagogische Hochschulen sind anerkannte, postsekundäre Bildungs- bzw. Hochschuleinrichtungen und stehen unter der Aufsicht des Bundesministeriums. Als steuernde Behörde fungiert das zuständige Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ([BMBWF](#): Bundesminister, Generalsekretär, Sektion II).

Die Aufgaben der Pädagogischen Hochschulen sind gemäß §8 HG wie folgt definiert:

- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer*innen mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards durch Angebote der bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-praktischen Ausbildung.
- Forschung in allen pädagogischen Berufsfeldern, um wissenschaftliche Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Lehre zu erlangen.
- Mitwirkung im Rahmen ihrer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Lehre und Forschung an der Schulentwicklung sowie an der Qualitätsentwicklung von Bildungsinstitutionen, vornehmlich Schule, durch deren Begleitung und Beratung.
- Vermittlung der Befähigung zur verantwortungsvollen Ausübung von pädagogischen Berufen durch entsprechende Schul- und Berufspraxis, sowie durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und Lehre.

Die an Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen haben im Schulsystem eine besondere Stellung mit dem Ziel, Modell-, Forschungs- und Innovationsschulen zu sein.²

Auszug aus der Dachstrategie des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

Im österreichischen [Hochschulplan](#) 2030 wird darauf verwiesen, dass Wissenschaftlichkeit und Forschungsorientierung ebenso wie der Bezug zur Profession die Grundlage für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*innen bilden. Hierfür bedarf es einer Nachwuchsförderung, die durch Universitäten und Pädagogische Hochschulen ihren jeweiligen Profilen entsprechend gemeinsam getragen wird. Der Zugang zum einschlägigen Doktorat (wobei das Promotionsrecht bei den Universitäten verbleibt) und Möglichkeiten zur Habilitation sollen gefördert, Forschungsleistungen auf- bzw. ausgebaut werden.

Zu den speziellen Aufgaben zählen die Vorbereitung künftiger Pädagog*innen auf die dynamischen Veränderungen von Schule und Gesellschaft und die damit verbundenen Herausforderungen, wie Beispielweise Diversität, Digitalisierung und Klimakrise. Die stärkere Einbindung von in der praxisstehenden Pädagog*innen, wie auch ihres Know-hows in die Entwicklung von Lehrplänen, Gestaltung der Lehre und insgesamt in die Ausbildung des Pädagog*innennachwuchses ist ein wichtiges Ziel.

² siehe: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/ph.html>

1.3. Das Organigramm

Die vier Organe der Pädagogischen Hochschule Wien sind die/der Rektor*in – Rektorat – Hochschulrat – Hochschulkollegium. In den jeweiligen Geschäftsordnungen finden sich Informationen u.a. zu den Rechten, Pflichten, Aufgaben etc. Die Geschäftsordnungen der Organe sind im [Mitteilungsblatt](#) gemäß §32 HG der Pädagogischen Hochschule Wien nachzulesen.

An den sieben Instituten, den sechs Zentren und den zwei Praxisschulen werden die eigentlichen Aufgaben der Pädagogischen Hochschule erbracht bzw. findet hier die inhaltliche Arbeit statt.

In den zwei Stabsstellen, den sechs Abteilungen der Hochschulverwaltung mit dem/der Rektoratsdirektor*in sowie den Interessensvertretungen, wird die unterstützende Arbeit für sämtliche Bereiche der Pädagogischen Hochschule Wien geleistet.

Sämtliche Mitarbeiter*innen der Pädagogischen Hochschule Wien sind zumindest einer Organisationseinheit zugeordnet. Damit werden Zuständigkeiten und Dienstwege definiert und die Mitarbeiter*innen wissen sich einer Organisationseinheit zugehörig.

Auf Basis des Profilbildungs- und Organisationsentwicklungsprozesses im Studienjahr 2022/23 gibt sich die Pädagogische Hochschule Wien im Rahmen des Hochschulgesetzes ab 1. September 2023 eine neue Organisationsstruktur, die in der Abbildung des Organigramms und der Organisationseinheiten zur Kenntnis gebracht wird.



Abbildung 1: Organigramm

Das Grundanliegen einer gesamtheitlich gut integrierten Organisation wird durch ein Kreisdiagramm versinnbildlicht, in dem das gemeinsame Ganze in den Vordergrund rückt. Das Rektorat im Zentrum des Kreises wird als lebendige Mitte gedacht, welches Impulse aussendet, aufgreift und verstärkt und durch die Rektoratsdirektion und die Stabsstellen unmittelbar unterstützt wird. Die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule – die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pädagog*innen, die wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung, sowie die Angebote im Rahmen von Schulentwicklungsberatungsprozessen – finden an sieben Instituten statt, die sich nach unterschiedlichen Logiken bzw. Aufgaben gliedern. Eines der sieben Institute ist der profilgebenden Urban Diversity Education gewidmet.

Sowohl die als Strahlen dargestellten Abteilungen der Hochschulverwaltung, die vom Rektoratsdirektor geleitet werden, als auch die Zentren im äußeren Kreisring unterstützen die professionelle Erfüllung der Aufgaben durch die Institute. Ebenfalls Berücksichtigung in der bildlichen Darstellung als zentrale Elemente der Gesamtstruktur finden Hochschulrat, Hochschulkollegium und der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen. In diesem Organigramm werden stabile Organisationseinheiten abgebildet, mit dem Fokus auf die Zuordnung der Mitarbeiter*innen und die Aufgaben einer Pädagogischen Hochschule.

2. Leitung und Verwaltung der Hochschule

2.1. Die Organe der Pädagogischen Hochschule Wien

Rektor*in

Der*die Rektor*in leitet die als direkt nachgeordnete Dienststelle des BMBWF geltende Pädagogische Hochschule Wien. Diese*r ist der*die Vorgesetzte des Lehr- und Verwaltungspersonals, vertritt die Hochschule nach außen und koordiniert die Tätigkeit der Organe der Pädagogischen Hochschule Wien. Diese*r hat strategische Überlegungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen anzustellen und sämtliche dafür notwendigen Schritte vorzubereiten. Die weiteren Aufgaben sind im Detail im §13 HG geregelt.

Das Rektorat

Das Rektorat ist das Leitungs- und Managementorgan der Pädagogischen Hochschule Wien. Es setzt sich zusammen aus der/m Rektor*in, der/m Vizerektor*in für Lehre und Studieren und der/m Vizerektor*in für Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung. Gemäß §14 HG werden die Bereiche Ausbildung, ausgenommen Berufsbildung, Studien- und Organisationsrecht sowie Fort- und Weiterbildung dem Vizerektorat Lehre und Studieren zugeordnet. Dem Vizerektorat Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung werden neben Hochschulentwicklung und Forschung die Bereiche Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in der Berufsbildung sowie die Schulentwicklungsberatung zugeordnet. Es entwirft die strategischen Leitlinien für die Hochschule. In den Zuständigkeitsbereich des Rektorats fallen u. a. der Organisationsplan, der Ziel- und Leistungsplan, die Bestellung von Personal, das Qualitätsmanagementsystem, die Zulassung von Studierenden, der Ressourcenplan oder die interne Budgetzuteilung. Die Aufgaben des Rektorats sind im Detail im §15 HG und der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegt.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Wien hat Beratungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Aufsichtsfunktion und setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Ein wesentliches Ziel des Hochschulrates besteht darin, unter Beachtung der im Ziel- und Leistungsplan festgelegten Ziele und Vorhaben, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele und Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien zu leisten (siehe dazu §12 HG). Eine weitere Aufgabe ist die Beratung des Rektorates in wesentlichen strategischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Angelegenheiten der Hochschulentwicklung.

Das Hochschulkollegium

Die Aufgaben des Gremiums sind in §17 HG festgelegt. Das Hochschulkollegium besteht aus elf Mitgliedern – aus sechs Vertreter*innen des Hochschullehrpersonals, zwei Vertreter*innen der Hochschulverwaltung und drei Vertreter*innen der Hochschüler*innenschaft der Pädagogischen Hochschule Wien. Eine Funktionsperiode dauert drei Studienjahre. Die Wahlordnung für die Wahl der Mitglieder des Lehr- und Verwaltungspersonals ist in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien geregelt. Die Hochschüler*innenschaft entsendet ihre Mitglieder eigenständig.

Laut §17 HG sind für die Erlassung und Änderung der Curricula gemäß §42 HG entscheidungsbefugte Curricularkommissionen einzusetzen. Jede Curricularkommission setzt sich aus sechs Vertreter*innen des Lehrpersonals und drei Vertreter*innen der Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wien zusammen. Die Curricularkommissionen sind längstens für die Dauer der Funktionsperiode des Hochschulkollegiums einzurichten. Sie sind an die Richtlinien des Hochschulkollegiums gebunden, ihre Beschlüsse benötigen die Genehmigung des Hochschulkollegiums.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird vom Hochschulkollegium eingerichtet, agiert unabhängig, weisungsfrei und wird bei der Besetzung von Stellen und Funktionen der Pädagogischen Hochschule Wien eingebunden. Die Zusammensetzung des Arbeitskreises ist in der Satzung geregelt. Die Gleichbehandlung von Menschen jeglichen Geschlechts hat an der Pädagogischen Hochschule Wien einen hohen Stellenwert. Alle Organe der Pädagogischen Hochschule Wien haben darauf hinzuwirken, dass in allen Arbeitsbereichen ein ausgewogenes Zahlenverhältnis zwischen den an der Pädagogischen Hochschule tätigen Personen aller Geschlechter und Gender erreicht wird (§21 Abs.1 HG).

Die grafische Darstellung (Organisationslandkarte) soll zu den Ausführungen in den nächsten Kapiteln einen Überblick liefern. Die Erklärungen zu den Abkürzungen befinden sich im Abkürzungsverzeichnis.

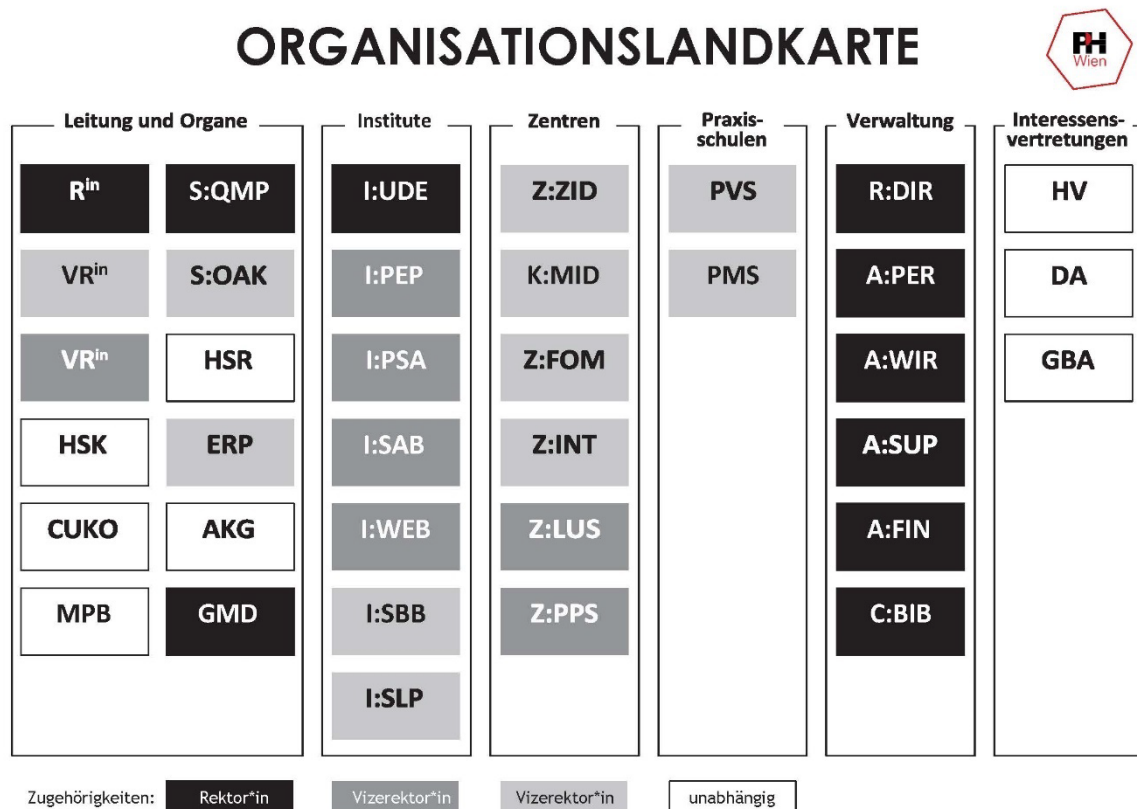


Abbildung 2: Organisationslandkarte

2.2. Die Stabsstellen der Pädagogischen Hochschule Wien

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind zwei Stabsstellen eingerichtet, wovon die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Personalentwicklung dem*der Rektor*in und die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation dem*der Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung zugeordnet ist. Sie verfolgen primär beratende, koordinierende, unterstützende und konzeptionierende Aufgaben für die jeweiligen Themen und Aufgaben des Rektorats. Die Stabsstellen werden von Hochschullehrpersonen geleitet und haben sowohl eine Vertretung als auch ein Team zur Seite. Die Wahrnehmung der Funktion der*des Dienstvorgesetzten übernehmen die jeweiligen Mitglieder des Rektorates.

Aufgaben der Stabsstellenleitung:

- Inhaltliche und organisatorische Leitung der Stabsstelle
- Zusammenarbeit mit dem Rektorat
- Durchführung von Teambesprechungen mit den Kolleg*innen der Stabsstelle
- Erstellung einer Lehrplanung in Absprache mit den Kolleg*innen
- Gesetzeskonformer und nachhaltiger Einsatz betreffend der zugewiesenen Ressourcen
- Mitarbeit an den inhaltlichen und strategischen kurz-, mittel- und langfristigen Planungen der Pädagogischen Hochschule Wien
- Teilnahme an erweiterten Leitungskonferenzen mit Institutsleitungen, Abteilungsleitungen und Zentrumsleitungen
- Jährliches Zielvereinbarungs- bzw. Bilanzgespräch mit Bezug auf den Ziel- und Leistungsplan mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats
- Repräsentation der Stabsstelle nach innen und außen
- Förderung interner und externer Kooperationen

S:QMP

Stabsstelle Qualitätsmanagement und Personalentwicklung (Rektor*in)

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Personalentwicklung ist für den Aufbau und die konzeptionelle Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems zuständig. Sie unterstützt in enger Abstimmung mit dem Rektorat die Pädagogische Hochschule Wien in der Erreichung ihrer Ziele sowie in der Organisationsentwicklung. Die Anwendung der spezifischen Instrumente und Verfahren des Qualitätsmanagementsystems, insbesondere der Qualitätssicherung, fördern das gemeinsame Qualitätsverständnis.

Dabei ist die Qualitätssicherung und -entwicklung der Leitungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse ein wesentliches Ziel. In enger Abstimmung mit dem Rektorat treibt die Stabsstelle die Professionalisierung aller agierenden Personen (Führung, Lehrende, Verwaltungsmitarbeiter*innen) und die Weiterentwicklung interner Kommunikationsprozesse in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation voran. Die Stabsstelle bietet Support bei der Analyse von Abläufen, sowie der Entwicklung und Dokumentation neuer Prozesse. Die Stabsstelle liefert mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Hochschulentwicklung in den Bereichen der Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Schulentwicklungsberatung, der Forschung sowie in allen Organisationseinheiten inklusive der Verwaltung. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden in enger Abstimmung mit dem Rektorat nach innen und nach außen kommuniziert und fördern damit die Weiterentwicklung der hochschulischen Qualitätskultur und der profilgebenden thematischen Ausrichtung der Urban Diversity Education. Die Stabsstelle ist verantwortlich für das Evaluationssystem, das Qualitätsauditwesen sowie das QM-Berichtssystem. Sie kooperiert mit den QM-Koordinator*innen der sieben Institute und der Verwaltung, koordiniert die Erstellung des Ziel- und Leistungsplanes und das damit verbundene Monitoring. In der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien sind generelle Richtlinien für die Durchführung, Veröffentlichung und Umsetzung von Evaluierungen nachzulesen. Die Stabsstelle unterstützt und berät das Rektorat in allen Fragen der Personalentwicklung des Lehrpersonals, der Lehrbeauftragten und des Verwaltungspersonals zu Themenfeldern wie etwa Nachwuchsförderung, Führungskräfteförderung, Entwicklung der Personalstruktur oder Gender und Diversität (siehe Abb. 3). Regelmäßige Jour fixe und Sitzungen mit verschiedenen Hochschulangehörigen bzw. der SharePoint S:QMP sollen einen kontinuierlichen Informationsfluss innerhalb der Organisation ermöglichen.

S:OAK

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung, Internationalisierung)

An der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch die Schaffung von Corporate Identity basierend auf Urban Diversity Education ein nach außen und innen einheitliches Auftreten verfolgt, mit welchem die Organisation ihr Selbstverständnis zum Ausdruck bringt. Durch regelmäßige Pressemitteilungen und mediale Auftritte werden die Aktivitäten der Pädagogischen Hochschule Wien einem breiteren Publikum bekanntgemacht und damit die Sichtbarkeit und Attraktivität dieses Standortes der Pädagog*innenbildung und seines profilgebenden Themas der Urban Diversity Education erhöht. Durch offene Diskussionsformate (z.B.: Montagsschiene) werden Impulse aus dem Haus aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet sowie durch Veranstaltungen unterschiedlicher Art (z.B.: Feste, Pride Run) die interne Kommunikation belebt. Regelmäßige Kommunikationsformate, wie die wöchentlichen Sitzungen der Institutsleitungen, die monatlichen Sitzungen der Leitungen der Institute, Zentren und Stabsstellen sowie die quartalsmäßigen Sitzungen der Leitungen der Abteilungen, Institute, Zentren und Stabsstellen, stellen einen regelmäßigen Informationsfluss und Abgleich sicher.

Damit ist die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in Abstimmung mit dem Rektorat für den gesamten Außenauftritt der Pädagogischen Hochschule Wien zuständig und wirkt zugleich auch nach innen.

2.3. Die Rektoratsdirektion

Der/die Rektoratsdirektor*in der Pädagogischen Hochschule Wien leitet die Hochschulverwaltung, d.h. die dafür eingerichteten Abteilungen (Organisationseinheiten) und Mitarbeiter*innen inkl. der Assistenzkräfte, die im Rektorat bzw. an den Organisationseinheiten tätig sind. Der*Die Rektoratsdirektor*in sowie das gesamte Verwaltungspersonal unterstützen die Organe bzw. die weiteren Organisationseinheiten der Pädagogischen Hochschule Wien bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die für diese Aufgaben vorgesehenen Bereiche sind in §19 HG festgehalten und werden im nächsten Punkt angeführt.

Die Abteilungen Studien und Prüfungen, Wirtschaft, Finanzen, Personal und die Campusbibliothek werden von dem*der Rektoratsdirektor*in geleitet. Regelmäßig stattfindende Jour fixe und Sitzungen sorgen für einen kontinuierlichen Informationsfluss. Das sich im Intranet befindende PH-Wiki wird von dem*der Rektoratsdirektor*in und seinen*ihrer Mitarbeiter*innen betreut. Das PH-Wiki ist die interne Plattform, in der kontinuierlich Formulare, Dokumente und Informationen, insbesondere über Prozesse, relevant für Hochschullehrpersonal und Verwaltungspersonal, alphabetisch geordnet abgelegt werden.

Die Abteilungen der Verwaltung

A:SUP

Abteilung Studien und Prüfung

Die Abteilung Studien und Prüfungen der Pädagogischen Hochschule Wien ist vom Zulassungsantrag bis zum Abschlusszeugnis die zentrale Anlaufstelle für die Studierenden bei Anfragen zur Organisation des Studiums sowie zu studienrechtlichen Fragen und begleitet damit die Studierenden entlang ihres Student Lifecycle-Prozesses – vor, während, am Ende und nach ihrem Studium.

A:WIR

Abteilung Wirtschaft

Die Abteilung Wirtschaft ist für die Beschaffung, Instandhaltung und Organisation von Inventar und Materialien zuständig. Zum Aufgabenbereich zählen u. a. das Beschaffungswesen, die Schlüsselverwaltung, die Raumkoordination, die Kopierstelle, der Portiers-Dienst sowie sämtliche Agenden der Reinigung, Sicherheit, des Brandschutzes sowie einer nachhaltigen Abfallwirtschaft.

A:PER

Abteilung Personal

In der Abteilung Personal bündeln sich die Aufgaben, die für sämtliche dienst- und besoldungsrechtliche Agenden vom Dienstantritt bis zum Ende des Dienstverhältnisses, sowohl für das Hochschullehrpersonal, das Verwaltungspersonal als auch für das Personal an den beiden Praxisschulen, relevant sind.

A:FIN

Abteilung Finanzen

Die Abteilung Finanzen verantwortet sämtliche Finanzangelegenheiten der Pädagogischen Hochschule Wien. Die ordentliche, nachvollziehbare und gesetzmäßige Durchführung des Rechnungswesens erfolgt auf Basis der [Bundeshaushaltsverordnung](#) (BHV).

C:BIB

Campusbibliothek

Die Campusbibliothek ist die zentrale Literatur- und Informationsdienstleistungsstelle für Lehrende, Studierende und Beschäftigte der Pädagogischen Hochschule Wien. Sie steht allen interessierten Personen zur Benutzung offen. Die Bibliothek bietet neben Print- und AV-Medien auch PC- und Laptoparbeitsplätze an.

2.4. Eigene Rechtspersönlichkeit

An der Pädagogischen Hochschule Wien wird gem. §3 HG die Eigene Rechtspersönlichkeit als Organisationseinheit geführt, um u. a. Fördervereinbarungen mit Rechtspersonen des privaten und öffentlichen Rechts zu schließen, Verträge über die Durchführung wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten sowie von Untersuchungen und Befundungen zum Zweck der wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung abzuschließen und durchzuführen, Hochschullehrgänge gemäß §39 Abs.4 HG anzubieten, sowie an EU-Programmen teilzunehmen.

3. Aufgabenbereiche der Hochschule

3.1. Die Institute

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind sieben Institute eingerichtet.

Die Institute erfüllen die Hauptaufgaben der Pädagog*innenbildung in der Lehre der Aus-, Fort- oder Weiterbildung, die Begleitung der Professionalisierung in der Schulentwicklungsberatung und in der wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung. Die einzelnen Institute verantworten somit Lehre, Forschung, (Weiter-)Entwicklung und Internationalisierung in den jeweils zuständigen Bereichen. Damit nehmen die Institute eine zentrale Rolle im Rahmen der Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien ein und sind zentral in der Verwirklichung des profilgebenden Themas der Urban Diversity Education. Jedes Institut wird von einer Hochschullehrperson geleitet bzw. im Verhinderungsfall von einer Hochschullehrperson des eigenen Institutes vertreten. Die Bestellung erfolgt durch das Rektorat, siehe dazu §16 HG.

Das profilgebende Institut Urban Diversity Education ist dem*der Rektor*in zugeordnet, dem*der Vize-rektor*in Lehre und Studieren sind vier Institute zugeordnet und dem*der Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung sind zwei Institute zugeordnet.

Gemäß des Profils Urban Diversity Education (abgekürzt UDE) gibt es einerseits ein eigenes Institut Urban Diversity Education und andererseits an jedem der sechs weiteren Institute je eine*n UDE-Koordinator*in. Die UDE-Koordinator*innen sorgen für die Implementierung der Urban Diversity Education als Querschnittsmaterie in allen Agenden des eigenen Instituts und stellen so den Transmissionsriemen zwischen dem jeweiligen Institut und dem UDE-Institut dar. Die im UDE-Institut verankerte UDE-Gesamtkoordinationsperson sorgt durch regelmäßige Austauschformate für den Informationsfluss zwischen den Organisationseinheiten.

Aufgaben der Institutsleitungen:

- Inhaltliche und organisatorische Leitung des Instituts
- Koordination der Planungs-, Lehr-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit am Institut u. a. mit dem Fokus auf den profilgebenden Schwerpunkt UDE
- Durchführung von Teambesprechungen am Institut
- Wahrnehmung der Funktion der*des Dienstvorgesetzten für die Kolleg*innen im Institut
- Abhaltung der Mitarbeiter*innengespräche mit den Kolleg*innen des Instituts
- Erstellung einer Lehrplanung in Absprache mit den Kolleg*innen
- Zusammenarbeit mit dem Rektorat bzw. intensive Zusammenarbeit mit dem*der jeweils zuständigen Vizerektor*in, den anderen Instituten, den Zentren, den Stabsstellen, den Abteilungen der Verwaltung, der Hochschulvertretung sowie den jeweiligen externen Interessengruppen
- Gesetzeskonformer und nachhaltiger Einsatz der dem Institut zugewiesenen Ressourcen
- Mitarbeit an den inhaltlichen und strategischen kurz-, mittel- und langfristigen Planungen der Pädagogischen Hochschule Wien
- Teilnahme an erweiterten Leitungskonferenzen mit Zentrumsleitungen, Abteilungsleitungen und Stabsstellenleitungen
- Jährliches Zielvereinbarungs-/Bilanzgespräch mit Bezug auf den Ziel- und Leistungsplan mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats
- Qualitätssicherung und -entwicklung in Zusammenarbeit mit der QM-Koordination des Instituts bzw. der Stabsstelle QMP sowie dem*der UDE-Koordinator*in des Instituts
- Personalentwicklung am Institut in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle QMP
- Repräsentation des Instituts nach innen und außen
- Förderung interner und externer Kooperationen

In Folge werden die einzelnen Institute mit ihren institutsspezifischen Aufgaben genannt, inklusive Zuordnung zu einer Rektoratsperson.

I:UDE

Urban Diversity Education (Rektor*in)

Das Institut verantwortet Lehre, Forschung, Entwicklung und Beratung für die institutionelle Bildung in der Migrationsgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Diversität in einem intersektionalen Verständnis. Schwerpunkt ist dabei die Pädagog*innenbildung im elementarpädagogischen und schulischen Kontext über das gesamte Professionalisierungskontinuum hinweg. Die Arbeitsbereiche des Instituts sind gegliedert in die sprachliche Dimensionen, die sozio-kulturellen Dimensionen, die inklusiven Dimensionen und die politischen Dimensionen und behandeln unter anderem Themen wie Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung, Text- und Informationskompetenz, Behinderung, kultur- und sozialanthropologisches Grundverständnis sowie politische Bildung.

Da der Bereich der Diversitätskompetenzen profilgebend für die Pädagogische Hochschule Wien ist, werden am Institut entsprechende Angebote entwickelt und zur Verfügung gestellt. Von Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien zur kohärenten Gestaltung der Pädagogisch-praktischen Studien im Sinne der Urban Diversity Education. Für die Verankerung von UDE in der Berufseinstiegsphase ist die Zusammenarbeit mit dem Institut Weiterbildung (Induktion und Mentoring) bedeutsam. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit der Stabstelle Qualitätsmanagement und Personalentwicklung bzw. mit der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

Um UDE als Querschnittsmaterie systematisch in allen Lehrveranstaltungen und Beratungsangeboten zu verankern, wird mit allen Organisationseinheiten, insbesondere mit dem Zentrum Lehren und Studieren sowie mit den Instituten 2-7 (Kontakt: UDE-Koordinator*innen) einschließlich des Kompetenzzentrums MINT & Digitalität eng kooperiert. Die Einbindung von Incoming- und Outgoing-Studierenden wird im Bereich UDE unterstützt und zusammen mit dem Zentrum Internationalisierung im Sinne des Wissenstransfers und der Kompetenzentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Wien systematisch weiter ausgebaut.

- Angebotsentwicklung für den Bereich der Diversitätskompetenzen in Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien (Fokus: Praktikum)
- Zusammenarbeit mit dem Institut Weiterbildung (Fokus: Induktion, Mentoring)
- Zusammenarbeit mit den weiteren sechs Instituten mit Fokus auf das Profil: UDE-Koordinator*innen sind Kontakt- und Unterstützungspersonen
- Themenspezifische Zusammenarbeit mit den Zentren Lehren und Studieren, Internationalisierung und Forschungsmanagement
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

Das Institut Primarstufenausbildung sichert das kompetenzorientierte Studienangebot der Bildungswissenschaften, der inklusiven Pädagogik und der Sonderpädagogik, der Fach- und Sprachdidaktiken und Fachwissenschaften für die Bachelor-, Master- und Erweiterungsstudien für das Lehramt Primarstufe in Zusammenarbeit mit den involvierten Schnittstellen. Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts Primarstufenausbildung wird im jeweils geltenden curricularen Rahmen an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des Instituts. Die Aufgaben des Instituts Primarstufenausbildung im Bereich der Lehre sind die Entwicklung, Organisation, Durchführung und Betreuung eines kompetenzorientierten und forschungsgeleiteten Studienangebotes. Das Institut verantwortet und gewährleistet, unterstützt durch die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-praktische Studien, die Lehre und Forschung in der Primarstufe sowie zugehörig der Inklusions- und Sonderpädagogik. Das Institut widmet sich, in Zusammenarbeit mit dem Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen, dem Themenfeld Schulentwicklung an Volksschulen.

- Planung, Durchführung und Betreuung der gesamten Lehre in Bachelor-, Master- und Erweiterungsstudien der Primarstufe, sowie zugehöriger Hochschullehrgänge und der hochschulischen Nachqualifizierung
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Zusammenarbeit mit dem Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen (Fokus: Forschungsprojekte zu QMS und Schulentwicklung)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien (Fokus: Theorie-Praxistransfer)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehren und Studieren (Fokus: Professionalisierung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung (Fokus: Förderung internationaler Vernetzung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Forschungsmanagement (Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte)
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

Das Institut Professionalisierung im Bereich Elementar- und Primarbildung sichert das kompetenzorientierte Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebot von Elementarpädagog*innen sowie das Fortbildungsangebot der Primarstufenlehrer*innen in den Bereichen der Bildungswissenschaften, der Inklusionspädagogik, der Fachwissenschaften sowie Fach- und Sprachdidaktiken in Zusammenarbeit mit involvierten Schnittstellen. Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des Instituts. Die Aufgaben des Instituts umfassen eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung in Abstimmung mit der*dem Vizekanzler*in bzw. dem BMBWF, der Bildungsdirektion Wien und weiteren relevanten Bezugsgruppen sowie die Entwicklung, Organisation, Durchführung und Betreuung dieses kompetenzorientierten, international verankerten und forschungsgeleiteten Professionalisierungsangebotes sowohl für Elementarpädagog*innen als auch für Primarstufenlehrer*innen. Das Institut bemüht sich um den kontinuierlichen Aufbau der Forschungskompetenz im Bereich der Elementarbildung wie auch der Fortbildung im Primarstufenbereich.

- Bedarfsorientierte Planung der Professionalisierungsangebote
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Abstimmung des bedarfsorientierten Professionalisierungsangebotes mit dem Rektorat, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Bildungsdirektion Wien, den Leiter*innen der Schulstandorte, den elementarpädagogischen Träger*innen und anderen für den Bildungsbereich sowie Elementarbereich relevanten Bezugsgruppen
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung des Professionalisierungsangebotes
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien (Fokus: Theorie-Praxistransfer)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehren und Studieren (Fokus: Professionalisierung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung (Fokus: Förderung internationaler Vernetzungen der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Forschungsmanagement (Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte)
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

Das Institut Sekundarstufe Allgemeinbildung sichert, konzipiert, organisiert das kompetenzorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot von Sekundarstufenlehrer*innen in den Bereichen Bildungswissenschaften, Inklusionspädagogik, Fachwissenschaften sowie Fach- und Sprachdidaktiken. Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des Instituts. Die Aufgaben des Instituts im Bereich der Lehre sind die Entwicklung, Organisation, Durchführung und Betreuung von kompetenzorientierten, international verankerten und forschungsgeleiteten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten in den genannten Bereichen wie auch die Entwicklung und Forschung in den genannten Bereichen. Von besonderer Bedeutung sind in allen genannten Handlungsfeldern die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehrer*innenbildung der Universität Wien und den weiteren Partner*inneninstitutionen im Verbund Nord-Ost.

- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung von Professionalisierungsangeboten primär für Lehrpersonen in der Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehrer*innenbildung der Universität Wien und den weiteren Partnerinstitutionen im Verbund Nord-Ost
- Abstimmung des bedarfsorientierten Professionalisierungsangebotes mit dem Rektorat, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Bildungsdirektion Wien, den Leiter*innen der Schulstandorte und anderen für den Bildungsbereich relevanten Bezugsgruppen
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung des Professionalisierungsangebotes
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula
- Zusammenarbeit mit dem Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen (Fokus: Schulentwicklung)
- Zusammenarbeit mit dem Institut Weiterbildung (Fokus: Quereinstieg, Sondereinrichtungslehrpersonen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehren und Studieren (Fokus: Professionalisierung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung (Fokus: Förderung internationaler Vernetzungen der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Forschungsmanagement (Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte)
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

Das Institut Sekundarstufe Berufsbildung sichert ein bildungswissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fach- und sprachdidaktisches Bildungsangebot und verantwortet Lehre, Forschung und Entwicklung in Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) sowie berufsbildenden Pflichtschulen (Berufsschulen). Das betrifft im Bereich der Ausbildung die Fachbereiche Ernährung, Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung), Mode und Design, Duale Berufsausbildung, sowie Technik und Gewerbe, Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung, Soziales, und Facheinschlägige Studien und ergänzende Studien. Die bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsplanung wird in Abstimmung mit dem*der Vizektor*in bzw. mit dem BMBWF, der Bildungsdirektion Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie weiteren externen Kooperationspartner*innen getroffen. Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des Instituts. Die Aufgaben des Instituts im Bereich der Lehre sind die Entwicklung, Organisation, Durchführung und Betreuung von kompetenzorientierten, international verankerten und forschungsgeleiteten Aus-, Fort-, und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Berufsbildung.

- Koordination der Lehrtätigkeiten für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung, Bachelor- und Masterstudium (Organisation, Durchführung, Betreuung)
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung des Professionalisierungsangebotes
- Abstimmung des bedarfsorientierten Professionalisierungsangebotes mit dem Rektorat, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Bildungsdirektion Wien, den Leiter*innen der Schulstandorte und anderen für den Bereich Berufsbildung relevanten Bezugsgruppen
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula (u. a. mit anderen Pädagogischen Hochschulen)
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Zusammenarbeit mit dem Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen (Fokus: Schulentwicklung)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehren und Studieren (Fokus: Professionalisierung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung (Fokus: Förderung internationaler Vernetzungen der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Forschungsmanagement (Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte)
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

I:SLP

Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen sichert ein bildungswissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fach- und sprachdidaktisches Bildungsangebot und verantwortet Lehre, Beratung, Forschung und Entwicklung in den Bereichen Schulmanagement und Schulentwicklungsberatung in Abstimmung mit dem*der Vizerektor*in, dem BMBWF, der Bildungsdirektion Wien und weiteren externen Kooperationspartner*innen. Das Institut verantwortet die Etablierung der Praxisschulen als Modell- und Forschungsschulen. Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des Instituts.

Die Aufgaben des Instituts umfassen die Begleitung und Beratung von Schulentwicklungsprozessen, Fort- und Weiterbildungsangebote für (angehende) Führungskräfte im Bildungsbereich, Qualitätsmanagement an Schulen, evidenzbasierte Kompetenzentwicklung im Unterricht sowie Angebote für den Bereich Gesundheitsfördernde Schule, stets unter dem Aspekt aktueller Gegebenheiten und bildungspolitischer Relevanz und Einbindung relevanter Stakeholder*innen.

Die in die Pädagogische Hochschule Wien eingegliederte Praxisschulen haben eine besondere Stellung, mit dem Ziel, Modell-, Forschungs- und Innovationsschulen zu sein. Sie sind Teil des Wissenschaftsbetriebes und bieten durch innovative Schul- und Unterrichtsgestaltung für Schüler*innen, Student*innen und Pädagog*innen Lern- und Lehrumgebungen, in welchen exemplarisch aufgezeigt wird, wie Urban Diversity Education in der Praxis umgesetzt werden kann. Die Schulen werden von je einer Leitungsperson geführt und sind dem Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen (I:SLP) zugeordnet.

- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung des bedarfsorientierten Professionalisierungsangebotes
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung von bedarfsorientierten Unterstützungsangeboten im Bereich der Entwicklung der Schulqualität und der Schulentwicklungsberatung
- Konzeption und Entwicklung von Hochschullehrgängen für die institutsspezifischen Bereiche (Fokus: (angehende) Führungskräfte im Bildungsbereich und schulleitende Personen)
- Abstimmung des bedarfsorientierten Professionalisierungsangebotes mit dem Rektorat, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Bildungsdirektion Wien und weiteren für den Bildungsbereich relevanten Bezugsgruppen
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehren und Studieren (Fokus: Professionalisierung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung (Fokus: Förderung internationaler Vernetzungen der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Forschungsmanagement (Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte)
- Zusammenarbeit mit den Instituten Primarstufenausbildung, Sekundarstufe Berufsbildung, Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Entwicklungsorientierte Zusammenarbeit mit den beiden Praxisschulen
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

Das Institut Weiterbildung sichert die berufsfeldbezogene, wissenschaftsfundierte Weiterbildung für die lebenslange Professionalisierung aller Akteur*innen im Bildungsbereich. Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts für Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des Instituts. Die Aufgaben des Instituts Weiterbildung im Bereich der Lehre sind die Entwicklung, Organisation, Durchführung und Betreuung eines kompetenzorientierten, international verankerten und forschungsgeleiteten (postgradualen) Bildungsangebots. Diese bedarfsgerechten Weiterbildungsangebote werden in Abstimmung mit der*dem Vizerektor*in, dem BMBWF, der Bildungsdirektion sowie mit weiteren externen Kooperationspartner*innen geplant. Dabei nimmt die Ausbildung der Freizeitpädagog*innen eine besondere Bedeutung ein.

- Entwicklung, Organisation und Durchführung der einführenden Lehrveranstaltungen für Berufseinsteiger*innen
- Bedarfsorientierte Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung von (postgradualen) Professionalisierungsangeboten
- Abstimmung des bedarfsorientierten Professionalisierungsangebotes mit dem Rektorat, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Bildungsdirektion Wien, den Leiter*innen der Schulstandorte und anderen für den Bildungsbereich relevanten Bezugsgruppen
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula
- Erstellen eines Personalentwicklungsplanes zusammen mit dem Rektorat
- Zusammenarbeit mit dem Institut Sekundarstufe Allgemeinbildung (Fokus: Quereinstieg, Sondervertragslehrpersonen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehren und Studieren (Fokus: Professionalisierung der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung (Fokus: Förderung internationaler Vernetzungen der Kolleg*innen)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Forschungsmanagement (Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte)
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien
- Zusammenarbeit mit den beiden Stabsstellen

Weitere Aufgaben der Institute beziehen sich auf Lehre (Aus-, Fort- und Weiterbildung), die Schulentwicklungsberatung, die wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung sowie die Internationalisierung und Qualitätssicherung und -entwicklung:

Das jeweilige Institut fördert die Vertiefung, Fokussierung und Stärkung internationaler Partner*innenschaften, damit die Lehrenden an internationalen Entwicklungen sowohl in der Pädagog*innenbildung als auch in Forschung und Entwicklung teilhaben können. Die Dissemination der Erkenntnisse nach innen und außen ist dabei ein wichtiges Anliegen. Die Forschung des jeweiligen Instituts orientiert sich am internationalen Forschungsstand und greift spezifische Fragestellungen auf. Die Forschungserkenntnisse und -produkte werden in der Lehre und Beratung der Professional Community sowie in wissenschaftlichen Publikationen und auf Kongressen in der Scientific Community disseminiert. Zur Erstellung und (Weiter-)Entwicklung von Curricula wird mit den involvierten Organisationseinheiten zusammengearbeitet. Das jeweilige Institut trägt mit seiner qualitativ hochwertigen Lehre und Forschung zur Qualitätsentwicklung der Pädagogischen Hochschule Wien bei. Die Institutsleitung und die QM-Koordinator*innen des Instituts setzen die von der Stabstelle Qualitätsmanagement und Personalentwicklung zur Verfügung gestellten Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement des Instituts ein. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden innerhalb der Hochschule kommuniziert und fördern damit die Weiterentwicklung der hochschulischen Qualitätskultur.

3.2. Die Zentren

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind sechs Zentren eingerichtet. Die Zentren unterstützen die Institute in der professionellen und zukunftsorientierten Durchführung ihrer Aufgabenstellungen und konzentrieren sich, je nach themenspezifischer Ausrichtung, um die inhaltliche (Weiter-) Entwicklungsarbeit im Kernbereich der Aufgaben der Pädagog*innenbildung in der Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung, in der wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung und im Bereich der Internationalisierung. Im Wirkungsbereich des jeweiligen Zentrums wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und die Aktivitäten entsprechend abgestimmt. Dabei unterstützt der*die UDE-Koordinator*in des jeweiligen Zentrums. Zusätzlich werden Fort- und Weiterbildungsangebote des Personals entwickelt und koordiniert. Ein Zentrum wird jeweils von einer Hochschullehrperson geleitet bzw. das Kompetenzzentrum wird von zwei Hochschullehrpersonen geleitet. Die Wahrnehmung der Funktion des*der Dienstvorgesetzten übernimmt das laut der Organisationsstruktur zuständige Mitglied des Rektorats.

Aufgaben der Zentrumsleitungen:

- Inhaltliche und organisatorische Leitung des Zentrums
- Durchführung von Teambesprechungen im Zentrum
- Erstellung einer Lehrplanung in Absprache mit den Kolleg*innen
- Gesetzeskonformer und nachhaltiger Einsatz der, dem Zentrum zugewiesenen Ressourcen
- Mitarbeit an den inhaltlichen und strategischen kurz-, mittel- und langfristigen Planungen der Pädagogischen Hochschule Wien
- Teilnahme an erweiterten Leitungskonferenzen mit Institutsleitungen, Abteilungsleitungen und Stabsstellenleitungen
- Jährliches Zielvereinbarungs-/Bilanzgespräch mit Bezug auf den Ziel- und Leistungsplan mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats
- Personalentwicklung am Zentrum in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle QMP
- Repräsentation des Zentrums nach innen und außen
- Förderung interner und externer Kooperationen

Übersicht der Zentren inkl. Zuordnung zu einer Rektoratsperson und ihrer Aufgaben:

Z:LUS

Zentrum Lehren und Studieren (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Zentrum Lehren und Studieren berät und unterstützt Lehrende sowie Studierende in den Bereichen Lehren und Lernen durch ein zielgruppenorientiertes Angebot und im Kontext des Student Life Cycle. Die integrierte Schreibwerkstatt bietet für alle Zielgruppen Support beim wissenschaftlichen Schreiben. Das Rektorat, die Institute und involvierten Schnittstellen werden von dem Zentrum bei der Prozessumsetzung und -optimierung im Bereich Lehre unterstützt. Das Zentrum ist für die Weiterentwicklung des Handbuchs für Lehre verantwortlich. Das Zentrum leitet den Auf- und Ausbau des Bereichs Lehre im Intranet sowie den Aufbau der hochschuldidaktischen Beratungs- und Supportelemente für Lehrende, wobei die Entwicklung und Durchführung von internen Fort- und Weiterbildungen mit dem Schwerpunkt hochschuldidaktische Formate zur Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformaten fokussiert werden. Zudem ist das Zentrum für die Durchführung der Interessensbekundungen für den Bereich Lehre verantwortlich. Strategie und Prozesse der Planung, Durchführung und Weiterentwicklung der Fortbildung werden vom Zentrum koordiniert.

Z:PPS

Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien sichert in Zusammenarbeit mit der für den jeweiligen Studiengang verantwortlichen Institutsleitung die Pädagogisch-praktischen Studien im Bereich der Elementarbildung, in den Bachelor- und Masterstudien des Lehramts für die Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und der Sekundarstufe Berufsbildung. Im genannten Aufgabengebiet wird die Lehre, Forschung sowie die evidenzbasierte Weiterentwicklung verantwortet und der Theorie-Praxis-Austausch forciert. Das Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien organisiert und vergibt Praxisplätze, führt qualitätssichernde Maßnahmen durch und kommuniziert mit allen an den Pädagogisch-praktischen Studien beteiligten Kooperationspartner*innen. Es wirkt zudem an der Personalentwicklung der Praxislehrer*innen mit.

Z:INT

Zentrum Internationalisierung (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Internationalisierung hat eine hohe Priorität in der Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Wien. Die Vertiefung, Fokussierung und Stärkung internationaler Partner*innenschaften soll Möglichkeiten für Lehrende und Studierende bieten, an internationalen Entwicklungen sowohl in der Lehrer*innenbildung als auch in der Forschung und Entwicklung mitarbeiten zu können. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem OeAD ist das Zentrum Internationalisierung über die vielfältigen Möglichkeiten internationaler Vernetzungen und Projekte informiert und kommuniziert diese innerhalb der Pädagogischen Hochschule Wien. Das Zentrum Internationalisierung betreut die Mobilitätsprogramme, unterstützt die Akquirierung von internationalen Projekten bei Forschung und akademischen Programmen, berät bei internationalen Projekten und Veranstaltungen und unterstützt das Hochschulpersonal bei der (Weiter-)Entwicklung der Curricula, etwa im Bereich der Internationalisierung eines attraktiven, zeitgemäßen Lehrveranstaltungsangebotes.

Z:FOM

Zentrum Forschungsmanagement (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Forschung an der Pädagogischen Hochschule Wien basiert auf dem Handlungsfeld von Pädagog*innen und erschließt auf Basis der Leitlinien und Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule Wien eine Vielzahl neuer Fragestellungen unter Beachtung internationaler Qualitätsstandards. Das Forschungsverständnis der Pädagogischen Hochschule Wien orientiert sich am gesellschaftlichen Bedarf nach einer zeitgemäßen und nachhaltigen Erziehung und (Aus)Bildung junger Menschen. Forschung garantiert in diesem Sinne eine Sicherung der Qualität und Relevanz des Lehrens und Lernens, indem sie die aktuellen Kenntnisse einer sich stetig entwickelnden Wissensgesellschaft in den Bildungsbereich einbringt. In diesem Zusammenhang gibt es eine enge Kooperation mit dem Institut Urban Diversity Education und dem Kompetenzzentrum MINT und Digitalität sowie eine institutionsübergreifende Zusammenarbeit mit allen Instituten und Zentren. Das Zentrum fördert durch ein Forschungs- und Entwicklungs-Informationssystem die Schaffung, Durchführung und Qualität von Forschungsvorhaben, unter anderem im Kontext der ERP – Eigene Rechtspersönlichkeit der Pädagogischen Hochschule Wien. Die Kommunikation nach außen erfolgt in Abstimmung mit der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

K:MID

Kompetenzzentrum MINT und Digitalität (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Im Kompetenzzentrum MINT und Digitalität wird spezifische Expertise im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik und im Bereich der Lerntechnologie und Innovation gebündelt und für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben genutzt. Die inhaltliche Ausrichtung erfolgt entlang eines gemeinsam definierten Forschungsprogramms in Abstimmung mit dem Zentrum Forschungsmanagement und orientiert sich an den Standards internationaler Forschung. In den vier Aktionsfeldern Forschung und Entwicklung, Lernorte und Lernwerkstatt, Beratung und Mentoring, Initiativen und Netzwerk werden, ebenso wie im Bereich der Forschung, Schwerpunkte für Methodik und Didaktik gesetzt. Dieser multidisziplinäre Ansatz soll an der Pädagogischen Hochschule Wien nachhaltig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer*innen integriert und in weiterer Folge in Unterricht und Schule unter Einbeziehung von Urban Diversity Education umgesetzt werden.

Z:ZID

Zentrum Zentraler Informatikdienst (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Zentrum Zentraler Informatikdienst an der Pädagogischen Hochschule Wien sorgt für die informations- und kommunikationstechnische Infrastruktur der Mitarbeiter*innen und Studierenden und gewährleistet damit einen optimalen Lern-, Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsbetrieb. Zu den Aufgaben zählen u. a. die Planung, die Beschaffung, die Wartung und der Betrieb des hausinternen Netzwerkes, das Management von Kommunikations- und Informationstechnik, der Support von Online-Services für Verwaltung und Lehre sowie die Schulung der Mitarbeiter*innen. Das Informationsmanagementsystem der Pädagogischen Hochschulen ist PH-Online, welches in Kooperation mit dem BMBWF sämtliche für die Administration von Lehre und Forschung relevanten Daten in einer zentralen Datenbank speichert.

4. Die Kommunikationswege innerhalb der Organisation

4.1. Intranet und PH-Wiki

Das PH-Wiki im Intranet der Pädagogischen Hochschule Wien wird von der*dem Rektoratsdirektor*in und seinen Mitarbeiter*innen betreut und laufend weiterentwickelt. Das PH-Wiki ist die interne Plattform, in der kontinuierlich Formulare, Dokumente und Informationen, insbesondere über Prozesse, relevant für Hochschullehrpersonal und Verwaltungspersonal, alphabetisch geordnet, abgelegt werden.

Die Leitungen der Organisationseinheiten halten regelmäßig Besprechungen mit dem Rektorat und themenspezifische Jour fixe in einem festgelegten Rhythmus ab.

4.2. Besprechungen

Regelmäßige Dienstbesprechungen (hochschulweit und in den Organisationseinheiten), Teambesprechungen, Jour fixe und Kommunikationsformate quer durch alle Organisationseinheiten sind etabliert und werden weiterentwickelt. Auf den Führungsebenen (Institute, Zentren, Stabsstellen und Abteilungen) gibt es Besprechungen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden und terminlich im Jahreskalendar festgelegt sind.

Dazu hier die Gesamtorganisation auf einen Blick:

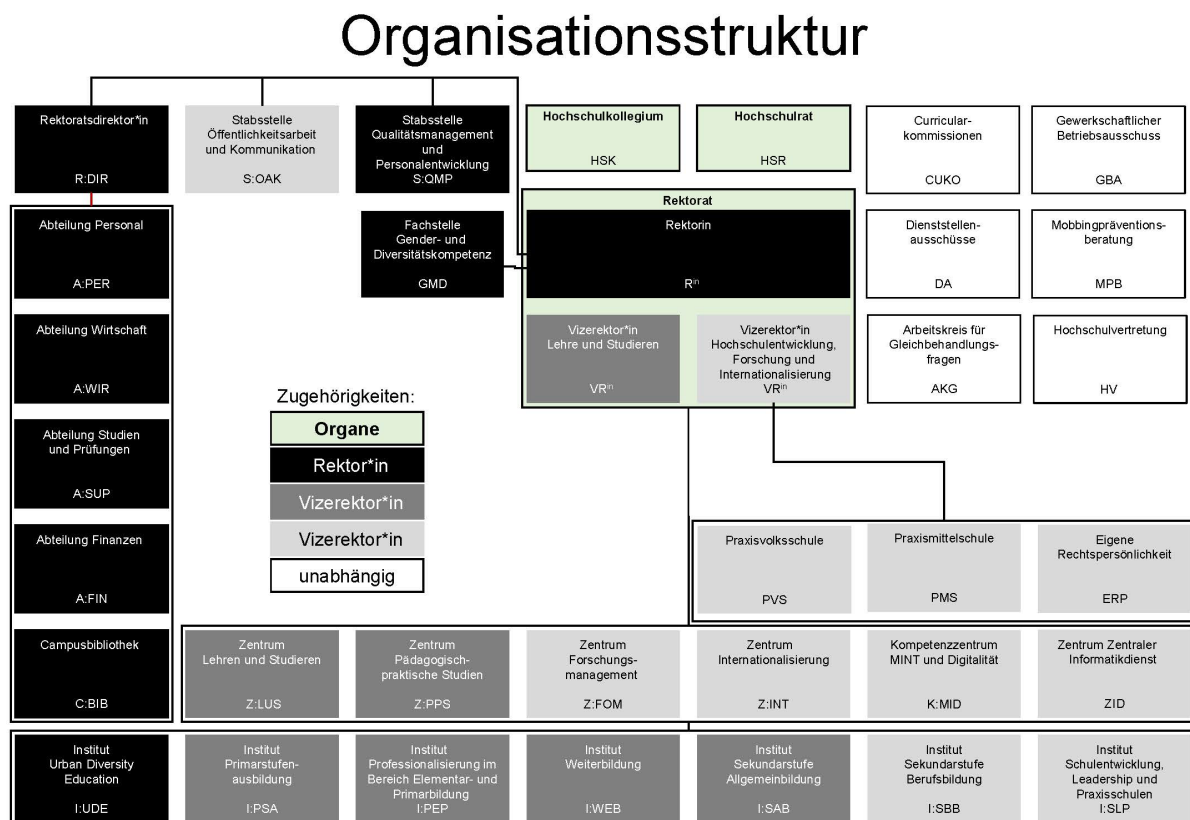


Abbildung 3: Organisationsstruktur

Abkürzungsverzeichnis (alphabetisch)

A:FIN	Abteilung Finanzen
A:PER	Abteilung Personal
A:WIR	Abteilung Finanzen
A:SUP	Abteilung Studien und Prüfungen
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
C:BIB	Campusbibliothek
DA	Dienststellenausschuss
CUKO	Curricularkommission
ERP	Eigene Rechtspersönlichkeit
GBA	Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss
GMD	Fachstelle Gendermainstreaming- und Diversitätskompetenz
HSK	Hochschulkollegium
HSR	Hochschulrat
HV	Hochschulvertretung
I:UDE	Institut Urban Diversity Education
I:PSA	Institut Primarstufenausbildung
I:SBB	Institut Sekundarstufe Berufsbildung
I:SLP	Institut Schulentwicklung, Leadership und Praxisschulen
I:PEP	Institut Professionalisierung im Bereich Elementar- und Primarbildung
I:SAB	Institut Sekundarstufe Allgemeinbildung
I:WEB	Institut Weiterbildung
K:MID	Kompetenzzentrum MINT und Digitalität
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MPB	Mobbingpräventionsbeauftragte*r
OeAD	Agentur für Bildung und Internationalisierung
R:DIR	Rektoratsdirektion
R ⁱⁿ	Rektor*in
S:OAK	Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
S:QMP	Stabsstelle Qualitätsmanagement und Personalentwicklung
VR ⁱⁿ	Vizerektor*in
Z:FOM	Zentrum Forschungsmanagement
Z:INT	Zentrum Internationalisierung
Z:LUS	Zentrum Lehren und Studieren
Z:PPS	Zentrum Pädagogisch-praktische Studien
Z:ZID	Zentrum Zentraler Informatikdienst

Quellenverzeichnis

BMBWF (2023): Pädagogische Hochschulen. Online: [Pädagogische Hochschulen \(bmbwf.gv.at\)](https://bmbwf.gv.at/paedagogische-hochschulen)

BMBWF (2023): Hochschule & Universität. Online: [Hochschule & Universität \(bmbwf.gv.at\)](https://bmbwf.gv.at/hochschule-und-universitaet)

BMBWF (2022): Der österreichische Hochschulplan (HOP). Online: [Hochschulplan \(bmbwf.gv.at\)](https://bmbwf.gv.at/hochschulplan)

BMBWF (2023): Informationsmanagementsystem PH-Online. Online: [Hilfeseite - PH-Online - PH-Online](#)

Herzog-Punzenberger, Barbara (2022): Konzept zur Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule Wien.

PH Wien (2023): Das Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Wien. Online: [Mitteilungsblatt](#).